

## **CZ – Štěpán Vimr, Lehrer**

**Report zum Unterrichtsbesuch – Sucy-en-Brie, Frankreich – 1.12.-5.12.2008**

### **Kontakt mit Gastgeberlehrer**

Die vorausgehenden (E-Mail) Kontakte mit dem lokalen Leiter des Lehrertrainingpersonals Yves Alvez und dem Gastgeberlehrer Yves Renaud waren sehr freundlich; sie erfüllten alle Erwartungen.

#### *Vor dem Besuch*

Ausgenommen der mehrfachen Änderungen für den Zeitpunkt des Besuchs (wegen beider involvierten Teilnehmer), halfen die Kontaktpersonen sehr beim Organisieren des Besuchs (Y. Alvez fand ein Hotel für mich, sandte mir einen Auszug aus dem Lehrplan der Schule in Frankreich und Y. Renaud sandte mir den Stundenplan und beantwortete alle meine Fragen über die Schüler).

#### *Während des Besuchs*

Die französischen Kollegen taten ihr Besten, um mir während meines Besuches zu helfen – sie halfen mir mit dem Transport und beantworteten alle meine Fragen bzgl. des Unterrichten von Mathematik in Frankreich und andere.

### **Kommentare zu meinen Beobachtungen**

Ich beobachtete 8 Unterrichtsstunden in vier verschiedenen Klassen. Jede Unterrichtsstunde war sehr gut vom Lehrer organisiert, alle in fast der gleichen Art:

1. Hausübung kontrollieren (20 min) – die Schüler gingen zur Tafel und zeigten den Mitschülern ihre Lösungen,
2. Übungen von Übungslisten (es wurden fast keine Schulbücher verwendet) – individuell oder Arbeit der ganzen Klasse, allgemeine Korrektur der Übungen (Ihr Lehrer gab ihnen viele Kopien und Anweisungen, welche meiner Meinung nach die Fähigkeiten der guten Schüler beeinträchtigen könnte – sie waren nicht gewohnt, selbständig zu denken und zu arbeiten),
3. Hausübung für die nächste Stunde geben.

Der Lehrer war sehr gut im Organisieren der Unterrichtsstunden, im Verwenden von mathematischen Fachausdrücken und im Erklären für die Schüler. Die Schüler waren ruhig, die meisten von ihnen arbeiteten während der Stunden mit; jene, die nicht mitarbeiteten wurden manchmal ignoriert. Es gab bei den Schülern große Unterschiede im Verstehen von Mathematik.

Der Lehrer benutzte die Tafel systematisch, alles war klar und leserlich. Er benutzte auch einen Overhead- Projektor.

Er ließ die Schüler auch nie etwas falsches auf die Tafel schreiben, sie wurden immer gebeten zu sagen, was sie schreiben wollten und nach dem Korrigieren konnten sie es auf die Tafel schreiben. Es schien mir, dass er einige der Fehler mehr zu einer Verbesserung hätte nutzen können. Oft entstand der Topaz-Effekt.

Gemäß dem Schullehrplan nutzte er kaum irgendwelche formalen mathematischen Zeichen – die meisten Dinge wurden mit Wörtern beschrieben.

## **Kommentare zu meinem Unterricht**

### *Die Stimmung im Klassenzimmer*

Die Stimmung im Klassenzimmer war wirklich gut; die meisten Schüler arbeiteten mit oder versuchten mitzuarbeiten. Sie waren von ihrem Lehrer einigen Komfort gewöhnt, so dass sie meinen Instruktionen nicht genügend Aufmerksamkeit schenkten, welche nicht so klar und einfach gewesen sein könnten wie die Instruktionen ihres Lehrers. Ich bin in meinem Unterricht einige Selbständigkeit der Schüler gewöhnt.

### *Die Reaktionen der Schüler zu meiner Anwesenheit und der verwendeten Sprache*

Ihre Reaktion zu meiner Anwesenheit war positiv – sie versuchten mitzuarbeiten, einige Schüler, die während des Unterrichts ihres Lehrers nicht mitarbeiteten, arbeiteten in meinem Unterricht. Aber einige Schüler nahmen weniger am Unterricht teil als üblich.

Die französische Sprache, die während der Unterrichtsstunden verwendet wurde, war kein Problem, weder für mich noch für die Schüler. Es gab einige Probleme mit der mathematischen Notation – verschiedene Notation für die Länge der Geraden (sie verwenden nicht:  $a = 5 \text{ cm}$ , sie brauchen:  $BC = 5 \text{ cm}$ ).

### *Einfluss der Sprache auf den Unterricht*

Ich glaube, ich hatte keine Probleme mit dem Erklären aufgrund meiner häufigen Verwendung der Fremdsprache. Einige Male hatte ich Probleme die Reaktionen der Schüler in der Umgangssprache zu verstehen.

### *Ausgewählter mathematischer Inhalt für die Unterrichtsstunden*

Ich glaube, der Pythagoräische Lehrsatz ist ein gutes Thema zu unterrichten, da es seine große Anzahl von Aktivitäten im Klassenzimmer gibt, die verwendet werden kann.

### *Selbstkritik am Unterrichtsplanen*

Ich bin nicht sehr zufrieden mit meiner Unterrichtsplanung. Ich machte einen Plan für 4 Unterrichtsstunden vor meinem Besuch. Als ich feststellte, dass ich nur 3 Unterrichtsstunden halten würde, musste ich den Plan ändern. Das war nicht das Problem. Normalerweise mache ich mit meinen Klassen fast alles, was ich vorher geplant habe. Hier habe ich aber vielleicht zuviel von den Schülern erwarten und ich habe nicht halb soviel gemacht, wie ich vorbereitet hatte. Ein Grund mag das Thema gewesen sein - Geometrie. Ich wollte sie Dreiecke und Quadrate konstruieren lassen und sie brauchten dafür viel Zeit. Beim nächsten Mal würde ich ihnen einen Zettel mit Anweisungen geben, den sie in ihr Übungsbuch einkleben. Meine Idee war, dass die Schüler alle Stufen des Prozesses der Entdeckung und des Beweises des Pythagoräischen Lehrsatzes "durchleben" sollten, aber sie brauchten zuviel Zeit in den vorbereitenden Schritten und so gab es einen Zeitmangel für die Hauptaktivitäten.

### *Notwendige Umgestaltungen während der Unterrichtsstunden*

Ich machte kaum die Hälfte von dem, was ich in einer Unterrichtsstunden zu tun erwartet hatte. Ich musste viele Dinge mehrmals erklären, manchmal erfolgreich,

manchmal ohne jeden Erfolg. Zuerst konstruierte ich keine Figuren auf der Tafel (nur die Skizzen), aber später musste ich alles konstruieren, um den Schülern klarzumachen, was ich von ihnen wollte. Ich glaube, das Problem war nicht die Sprache, sondern dass sie an Vorgehensweisen gewöhnt waren, wo der Lehrer ihnen wirklich alles sagt.

### *Vergleich der Arten, wie ein Thema präsentiert wird , beim Unterricht zuhause und in der besuchten Schule*

Ich habe nie den Pythagoräischen Lehrsatz in der Tschechischen Republik unterrichtet, daher ist es schwierig zu vergleichen. Im französischen Übungsbuch ist das Thema induktiv präsentiert (mehr eine geführte Entdeckung; der Schwerpunkt liegt auf der Selbständigkeit der Schüler), es gibt mehrere Aufgaben inkl. Umgang und Verwendung von Cabri und es gibt weniger Übungen. In den tschechischen Schulbüchern die wir in unserer Schule verwenden (Odvárko, Kadleček), beginnt das Kapitel mit dem Pythagoräischen Lehrsatz und dann gibt es viele Übungen. Ich bevorzuge den Entdeckungsteil des französischen Schulbuches und dann einige der Übungen.

### *Was ich im Schulbuch geschätzt hätte*

- Eine Liste der mathematischen Notationen für das Thema.
- Ein Auszug aus dem Schullehrplan (Programm), der das zu unterrichtende Thema enthält – schließlich haben mir das die französischen Kollegen vor meinem Besuch geschickt.

### *Was ich von der Erfahrung gelernt habe*

- Die Mobilität der Lehrer ist durchführbar und es ist eine exzellente Erfahrung.
- Ich muss die wichtigsten Teile der Unterrichtsstunden besser bestimmen und ihnen Vorrang über andere Aktivitäten geben.
- Der Besuch ist noch ein zusätzlicher Beweis für die große Wichtigkeit, Fremdsprachen zu lernen.
- Es machte Vergleiche der verschiedenen Lehrpläne, Schulbücher und Methoden für den Mathematikunterricht möglich, was mir in meinem Unterricht helfen wird.
- Ich musste die Unterrichtsstunden viel detaillierter vorbereiten als ich normalerweise tue, weil es mir nicht möglich war, soviel wie sonst zu improvisieren; jedoch waren die Unterrichtsstunden meiner Meinung nach nicht so gut.

### **Andere Kommentare**

- Für das nächste Mal würde ich vorschlagen, 3 oder 4 Schulstunden zu unterrichten, um Zeit zu haben zum Erklären, zum Übungen machen und zum Einschätzen der Schüler.
- Es wäre besser eine ganze Einheit zu unterrichten statt nur einem Auszug.
- Ich würde auch Videoaufnahmen aller Unterrichtsstunden für die nachherige Analyse empfehlen.